Erste Beilage zu Nr. 13 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **22 (1900)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frühlingsbesuch.

Frau Mutter Erde ist schwer zu wecken,
Vier Monde schon liegt sie im Federbett
Und hüllt sich bequem in schneeige Decken,
Als wenn sie nichts zu sorgen hätt'!

Da springt Fräulein Sonne, die treulich versehen
Die ganze Wirtschaft, eifrig heran:
Madame, ich bitte aufzustehen!
Besuch ist da, Herr Frühling klopft an.

Und Mütterchen gähnt mit schläfriger Miene:
O weh, muß es denn wirklich schon sein?
So bring mir mein Kleid, du weißt, das grüne,
Das mit den Blumenstickerei'n.

Kämm' mir aus dem Haar die welken Blättchen
Und streue mir Perlen herein von Thau,
Und um den Hals ein Goldregenkettchen
Und an den Gürtel ein Veilchen blau.

Dann führe den Gast ins hellste Zimmer
Und knixe und sprich voll Höflichkeit:
„Ich bitt' schön, setzen Sie sich nur immer,
Die gnäd'ge Frau sind gleich so weit!"

F. E.

Haushaltungs- und Dienstbotenschule Tenzburg.

Auf Mitte April beginnt ein neuer Kurs an der Anstalt, die seit 11 Jahren in 44 Kursen bei 500 Schülerinnen in den Hausgeschäften unterrichtet hat. Seit Neujahr 1900 ist die Leitung der Schule einer theoretisch und praktisch ausgebildeten Lehrerin, Fräulein C. Straßer in Zurzach, übergeben. Sie erwarb sich ihre Ausbildung am Haushaltungslehrerinnenseminar in Bern und erhielt dort, nach wohlbestandenem Examen, das staatliche Diplom als Haushaltungslehrerin. Auch als Arbeitslehrerin hat sich Fräulein Straßer das aargauische Patent erworben. Die gemeinnützige Anstalt, die hauptsächlich bedürftigen, auf ihren Verdienst angewiesenen Mädchen zu einem lohnenden Lebensberuf verhelfen will, sollte immer mehr berücksichtigt werden, in erster Linie von Armenbehörden und Vereinen. Bei den stets steigenden Löhnen und der öffentlichen Anerkennung treuer Dienstboten durch die Anerkennungsurkunden des Schweizer. Frauenvereins muß der Dienstbotenstand gehoben und verbessert werden. In keinem andern Berufe hat ein intelligentes Mädchen so bald ein selbständiges Fortkommen und seinen guten, sichern Verdienst, da es neben dem hohen Lohn, Kost und Logis, Wäsche, Licht rc. frei hat, Kleider und Geschenke in den meisten Stellen noch dazu erhält und sich bei gutem Betragen eine Familie und Heimat gewinnt. Möchten doch Eltern, Lehrer und Armenbehörden junge, brave Mädchen (aber **nicht** schwach beanlagte und verwahrloste) für diesen Beruf aufmuntern und ihnen damit für ihr ganzes Leben zu einem guten Auskommen verhelfen.

Gleiches Recht.

Ein vernünftiges Urteil, dessen Praktizierung man auch anderen Gerichten empfehlen dürfte, hat das Bündner Kantonsgericht gefällt. Ein armes Mädchen wurde verführt und stand wegen Verbrechen am eigenen Fleisch und Blut vor den Schranken. Die Richter ließen aber nicht das arme Mädchen allein, als Opfer der Gewissenlosigkeit, die Härte des Gesetzes fühlen, sondern forschten auch nach dem Verführer und bestraften ihn ebenfalls, sogar der Vater des Mädchens wurde wegen Vernachlässigung der Erziehung bestraft. Anderorts kümmert sich und kräht kein Hahn nach dem männlichen Sünder und läßt denselben ungestraft, nur die Verbrecherin allein läßt man büßen. Ob wohl das eidgenössische Strafgesetz da einst auch Wandel schaffen wird?

Abgerissene Gedanken.

Ich schätze die Frauen, diese Gefäße der Göttlichkeit, nicht weniger als es der göttliche Inhalt, nicht mehr als es die Zerbrechlichkeit dieser Gefäße verdient.

Robert Hamerling.

Diejenigen, die dazu geboren sind, von allen bewundert zu werden, werden selten anderen ein individuelles Glück gewähren.

Eine Erstaufführung in der Schweiz.

Das **Klughardtsche** Oratorium **„Die Zerstörung Jerusalems"**, ein modernes Werk, welches in der musikalischen Welt deutscher Lande außergewöhnliches Interesse erweckt, wird am **kommenden Palmsonntag** (8. April nachmittags halb 4 Uhr) in **St. Gallen** zur Aufführung gelangen.

Der von den regelmäßigen Palmsonntags-Konzerten und anderen Leistungen her vorteilhaft bekannte **Stadtsängerverein-Frohsinn St. Gallen** (gemischter und Männerchor mit circa 240 Aktivmitgliedern) wird das Werk aufführen, mit einem glänzenden Orchesterapparat, mit Solisten besten Ranges (Sopran: Frl. **Johanna Dietz** aus Frankfurt, Frl. **Emma Häusermann** aus Zürich; Alt: Frl. **Marie Leipheimer** aus Stuttgart; Tenor: Herr **E. Sandreuter** aus Basel; Baß: Herr **Leonhardt** aus Dessau; Harfe: Herr Prof. **Kastner** aus Zürich) und in einer sehr sorgfältigen Vorbereitung.

Die Aufführung dieses an gewaltigen, kunstvoll gesetzten Chören reichen und im Wagnerschen Stile großartig instrumentierten Werkes, das seit April 1899 einen wahren Triumphzug durch die deutschen Konzertsäle (Magdeburg, Solingen, Dessau, Regensburg, Köln, Berlin) angetreten hat, ist gleichzeitig **die erste in der Schweiz**; hierauf seien alle Musikfreunde aufmerksam gemacht!

Billets-Vorbestellungen (Preise der Plätze von 5 Fr. abwärts) nehmen **Gebr. Hug** in **St. Gallen** entgegen. [243

Levico-Vetriolo — Käuflich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Droguerien.

Das beste natürliche Arsen-Eisen-Mineralwasser

Heilquellen (H 1050 Y) **(Südtirol)** [193

Generalvertreter für die Schweiz: **Rooschüz & Cº, Bern.**

Siehe in den Annoncen: Les Grands Magasins du Printemps in Paris.

Zur gefl. Beachtung!

Schriftlichen Auskunftsbegehren muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden.

Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermittelt, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

Wer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine liest und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellesuchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitformat beigelegt.

Für ein arbeitswilliges, intelligentes, junges Mädchen, das mit Ostern der Schule entlassen wird, und Lust und Geschick zum Modenberufe hat, ist gute Gelegenheit geboten, zu einer gründlichen Lehre im Modengeschäft und im Ladendienste. Mütterliche Fürsorge und Anleitung in achtbarer Familie zugesichert. Bei gutem Charakter und Strebsamkeit wird kein Lehrgeld verlangt. Für gute Stelle als Arbeiterin oder Ladentochter wird nach beendigter Lehrzeit gesorgt. Offerten unter Chiffre B 250 befördert die Expedition. [250

Eine brave und zuverlässige Tochter von ruhigem, gesetztem Wesen findet gute Stellung in einem protestantischen Pfarrhaus auf dem Lande bei freundlicher Behandlung und entsprechendem Lohn. Eine Tochter, die mit den ländlichen Verhältnissen vertraut ist und das Landleben liebt, wird bevorzugt. Kleine Familie. Offerten unter H 214 befördert die Expedition. [214

Gesucht:

eine junge, gebildete Kindergärtnerin zu drei Kindern von 4, 11 und 12 Jahren in einen Luftkurort Graubündens. Dieselbe soll gut deutsch sprechen, etwas musikalisch sein (Klavier) und gut mit Kindern umzugehen wissen. Eintritt Anfang Mai bis Ende September. Eventuell auch Jahresstelle. Gute Behandlung zugesichert. Lohn nach Uebereinkunft. Zeugnisse und Photographie erwünscht. [240

Ville de Neuchâtel (Suisse).

École supérieure des jeunes Demoiselles.

Section littéraire. Langues et littératures française, allemande, italienne, anglaise. Histoire générale, Histoire de l'art. Géographie Sciences naturelles. Hygiène, Mathématiques, Psychologie, Dessin, Peinture, Musique etc.

Section commerciale. Comptabilité commerciale. Géographie commerciale. Sténographie, Calligraphie, Machine à écrire. Législation commerciale. Langues française, allemande, italienne, anglaise.

Classes spéciales de français pour jeunes Demoiselles de langue étrangère.

Deux degrés. — Langue française. — Littérature française. — Conversation. — Conférences sur des sujets d'Histoire, géographie. — Langues allemande, italienne, anglaise. — Mathématiques. — Dessins etc.

Cours spéclaut de français pendant les Vacances d'été. [169

Ouverture de l'anné scolaire 1900—1901 le Mardi 17. Avril 1900.

Pour renseignements et programmes détaillés, s'adresser au **Directeur**

(H 1008 N) **Dr J. Paris.**

Institut Dr. Sehmidt

St. Gallen.

In prachtvollster Lage auf dem Rosenberg.

Sekundar-, Handels-, Industrie- und Gymnasial-Abteilungen, *mit gründlicher, rascher Vorbereitung für* ***Handel*** *und* ***Industrie,*** *sowie für* ***Technikum, Polytechnikum*** *und* ***Universität.***

Erziehender Unterricht. — Individuelle Behandlung. — System ganz kleiner Klassen. — Gewissenhafte moralische und körperliche Erziehung; konstante Anleitung und Ueberwachung. — Nach den modernen häuslichen, hygieinischen und pädagogischen Erfordernissen extra hiefür erbautes Institutsgebäude mit Dependancen, grossen, schattigen Anlagen, Spiel- und Turnplätzen.

Ausgezeichnete, zahlreiche Referenzen von Eltern in der Schweiz und im Ausland. — ***Sommer-Semester Anfang 23. April.*** *— Für Prospekte, Lehrprogramme etc. wende man sich gefl. an den Direktor*

213] **Dr. SCHMIDT.**

Gesucht:

eine Tochter, welche den Beruf als Modistin gelernt hat, als Arbeiterin. Sie muss auch die Bedienung im Laden verstehen und mit Fremden zu verkehren wissen. Kurgegend auf dem Lande. Offerten unter Chiffre 249 befördert die Expedition. [249

Gesucht:

ein tüchtiges, rechtschaffenes, gesetztes

Zimmermädchen

das Liebe zu Kindern hat, nicht unter 25 Jahren. Gute Zeugnisse erforderlich. Monatslohn 30 Fr. Offerten unter Chiffre ***F 1009 G*** *sind zu senden an* ***Haasenstein & Vogler, St. Gallen.*** [241

Gesucht:

auf Ostern oder 1. Mai in eine Schweizerfamilie nach ***Lindau*** *am* ***Bodensee*** *ein braves, junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau bei der Pflege dreier Kinder und Mithülfe im Zimmerdienst. Familienanschluss. Briefe erbeten an Frau* ***Hedwig Egg, Lindau*** *i. B.* [252

Einer braven und intelligenten, jungen Tochter, welcher die Gelegenheit mangelt, an der Hand der Mutter die Hausarbeiten und die exakte Führung eines Haushaltes zu erlernen, findet Stellung in einer guten Familie, wo sie von der gutdenkenden Hausmutter verständnis- und liebevoll in jedem Zweige des Haushaltes nachgenommen würde bei mütterlicher Fürsorge und Familienzugehörigkeit. Offerten unter Chiffre A 202 befördert die Expedition. [202

Jünglings-Pension.

Französische Sprache. [127

Vaucher, Lehrer, **Verrières.**

Institution de jeunes Gens

Chailly-Lausanne.

Französisch, Englisch, Italienisch, Handelsfächer. Beste Referenzen. [183

Die Direktion.

Man wünscht einen 14jährigen, sehr gut erzogenen Knaben von liebenswürdigem Wesen in einer Stadt der französischen Schweiz, wo anerkannt gute Schulen sind, unterzubringen, in Tausch gegen ein Mädchen ungefähr gleichen Alters. Es würde vorzügliche Erziehung und Verpflegung und elterliche Sorgfalt in wohlgeordnetem, gediegenem Haushalte geboten und auch verlangt. Gefällige Offerten mit näherer Angabe der Verhältnisse werden prompt beantwortet. Sie sind unter Chiffre Bern 203 der Expedition zur Beförderung einzureichen. [203

Gesucht nach Basel:

auf Ende Mai in ein Privathaus ein braves, tüchtiges **Zimmermädchen,** *das etwas nähen und glätten kann. Hoher Lohn. Gefl. Offerten, wo möglich mit Zeugnisabschriften unter SS 230 an die Expedition der „Schw. Frauen-Ztg.“ [230*

Gesucht *auf 8. April: ein rechtschaffenes, gesetztes, tüchtiges* **Zimmermädchen,** *das Liebe zu Kindern hat, nicht unter 25 Jahren. Gute Zeugnisse erforderlich. Monatslohn 30 Fr. Offerten unter Chiffre 239 befördert die Expedition. [239*

Gesucht:

ein Mädchen oder Fräulein zur Aushülfe im Laden und für 2 Kinder. Gute Bezahlung. Familiäre Behandlung.
Offerten unter Chiffre T 233 an die Expedition. [233

Gesucht.

In einem **Kolonialwaren-Geschäft** *in* **Winterthur** *findet auf Anfang Mai ein treues, kräftiges Mädchen mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen als Lehrtochter Aufnahme. Gefl. Offerten unter Chiffre HW 228 an die Expedition dieses Blattes. [228*

In eine solide, gangbare Wirtschaft und Metzgerei im Appenzellerland wird ein starkes, williges Mädchen gesucht, das die Hausgeschäfte besorgen kann. Im Kochen wird gerne Anleitung gegeben. Gute Behandlung wird zugesichert. Lohn nach Uebereinkunft. Offerten befördert die Expedition unter Chiffre F 232. [232

***Gesucht:** ein treues, zuverlässiges Dienstmädchen, das etwas kochen kann, in eine gute, ruhige Privatfamilie. Dasselbe würde als Familienglied behandelt und gut bezahlt. Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre S 248 befördert die Expedition. [248*

Eine herrschaftliche Familie im Tessin (neue, prachtvoll gelegene, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete Villa) hat offene Stelle für zwei gut empfohlene und in jeder Beziehung zuverlässige Töchter, die an selbständiges Einteilen und Ausführen der ihnen obliegenden Arbeiten gewöhnt sind und denen man volles Vertrauen schenken kann. Zu besetzen ist die Stelle als Küchenbesorgerin und für die damit verbundenen Hausarbeiten einerseits, und die Stelle als Kammermädchen anderseits. Die Letztere muss den Zimmerdienst, sowie das Flicken und Glätten verstehen. Guter Lohn und eben solche Behandlung ist selbstverständlich. Offerten für den einen oder für den andern Posten, mit Angabe der Lohnansprüche und von Zeugnissen event. Empfehlungen und Photographie begleitet, vermittelt unter Chiffre GS 222 die Exped. [222

Familien-Pension

in **Fleurier, Neuenburger Jura,** für **junge Mädchen,** welche die französ. Sprache und nebenbei das Hauswesen erlernen möchten oder die Specialklasse der Fremden zu besuchen wünschen. Gute Referenzen in den Hauptstädten der deutschen Schweiz. [184

Genaue Erkundigungen bei Mlle. **C. Lebet,** Rue du Pasquier 7, **Fleurier.**

Knaben-Institut

Château de Vidy bei Lausanne.

Gründliche Erlernung der französischen und englischen Sprache, die im Hause stets gesprochen werden. — Individueller Unterricht. Kaufmännische Fächer. Prospekte durch

116] Professor **S. J. Christen.**

Töchter-Handelsschule der Stadt Biel.

Fachschule für Töchter, welche sich für den Handel, das Post- und Telegraphenwesen vorzubereiten wünschen; Studium der **mod. Sprachen, Deutsch, Französisch, Englisch** und **Italienisch** und der **Handelswissenschaften, kaufmänn. Rechnen, Korrespondenz, Buchhaltung, Bureau-Arbeiten** und **Handelslehre, Geographie** und **Warenkunde.**

Die Anstalt besteht aus einem Vorkurs und einer eigentlichen Handelsklasse mit praktischen Uebungen verbunden. (H 778 Y)

Ueber die Aufnahmsbedingungen vide Prospektus und Programm, die vom Direktor gratis zugestellt werden und an den auch Anmeldungen für das im Mai beginnende Schuljahr zu richten sind. Unterricht deutsch und französisch. **Gelegenheit, beide Sprachen gründlich zu erlernen.**

Namens der Kommission:
142] ***Georges Zwikel-Welti,** Direktor.*

Gute Chocolade

wie Chocolade Suchard, ist allen Kindern zuträglich im Gegensatze zu vielen Leckereien und Zuckerwaren, deren Genuss für den noch schwachen Kindermagen nur zu oft bedauernswerte Folgen hat. Jede, auch die pflichttreueste Mutter darf [2438

Chocolade Suchard

ihren Kleinen geben, denn diese Chocolade ist nicht nur im Wohlgeschmack hervorragend, sondern auch vor allen Dingen sehr nahrhaft und leicht verdaulich.

Okic's Wörishofener Tormentill-Creme.

Unbedingt sicheres Mittel **zur Verschönerung des Teint;** für **alle Wunden,** Wundsein der Kinder, Hautunreinigkeiten, **Ausschläge, spröde, aufgesprungene Haut** und **Lippen, Frostbeulen** etc.

Bietet **sichern Schutz** gegen die schädlichen Einflüsse rauher Witterung auf Haut und Teint und kann deshalb Personen mit zarter oder spröder und krankhaft empfindsamer Haut, sowie auch jenen, die von **Frostbeulen** (Wintergfrist) geplagt werden, nicht dringend genug empfohlen werden.

Schmerzt und brennt **nicht,** wenn auf Wunden gebracht, **kühlt, heilt sofort.** Garantiert absolut **unschädlich.** [2697

Preis Fr. 1.20 per Topf; erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Generalvertreter: F. Reinger-Bruder, Basel.

Institut für junge Leute

Clos-Rousseau, Cressier bei Neuenburg.

Offizielle Verbindungen mit der Handelsschule in Neuenburg.

Gegründet 1859.

Erlernung der modernen Sprachen und sämtlicher Handelsfächer. — Acht diplomierte Lehrer. — Prachtvolle Lage am Fusse des Jura, in unmittelbarer Nähe des Waldes. Referenzen von mehr als 1350 ehemaligen Zöglingen. [2751

*Direktor: **N. Quinche,** Besitzer.*

Für eine sehr gut erzogene junge Tochter, die in allen Handarbeiten (auch im Reparieren und Aendern von Kleidern) geschickt ist und in sämtlichen Hausgeschäften bestens Bescheid weiss, wird in einem gediegenen Haushalt Vertrauensselle gesucht, am liebsten in einer gesunden Gegend auf dem Lande. Die Suchende ist stillen, zurückgezogenen Wesens und beansprucht die ihrem Charakter entsprechende gute Behandlung. Beste Referenzen und Atteste stehen gerne zur Verfügung. Offerten unter Chiffre R 216 befördert die Expedition [216

In einem gut empfohlenen Badhotel ist

Jahresstelle

offen für eine seriöse Tochter zur Besorgung der Bureauarbeiten. Musikalisch gebildete erhalten den Vorzug. Offerten unter Chiffre **C 1517 Q** an **Haasenstein & Vogler Basel.** [238

Gesucht für sofort eine Arbeiterin und eine Tochter zur weitern Ausbildung in der **feinen Damenschneiderei.** [245

Mme. Weber-Frey, Bern.

Kindergärtnerin I. Klasse, 30 J., kath., langjähr. Zeugn., **sucht Stelle.** Off. u. **BV 753** an **Rudolf Mosse, Breslau.** (Brc. 787) [235

Töchter-Pensionat

von Frl. **Bosson**

Pampigny bei Morges (Waadt)

670 Meter über Meer.

Sehr gesunde Lage, herrliche Aussicht, in waldreicher Gegend, christl. Familienleben, französischer Unterricht, Klavier, Handarbeiten. Referenzen und Prospektus zur Einsicht. Näheres erteilt bis zum 1. Mai Melle **Bosson,** rue des Allemands 9, **Genève.** [246

Arzt auf dem Lande

nimmt in sein Privathaus (in gesunder, ruhiger Lage, mit schattigem Garten und idyllischer, waldreicher Umgebung) Nervenleidende und Chronisch-Kranke in beschränkter Zahl auf. **Alkohol-** und **Morphium-Entziehungskuren.** (Letztere nach bewährter Methode ohne Qualen.) (Zag E 37)

Offerten unter Chiffre **Zag E 37** an **Rudolf Mosse, Bern.** [114

Institut für junge Mädchen

Direktion: Frau Pfr. Berchtold-Frey

Villa Obstgarten

Obstgartenstrasse 2, **Zürich IV.**

Ausgezeichneter Unterricht in den modernen Sprachen, sowie in den wissenschaftlichen Fächern. Musik, Gesang. Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Brand- und Chromomalerei. Holzschnitzerei. Weiss- und Buntsticken. Nützliche und feine Handarbeiten. Sorgfältige Erziehung. Familienleben. Prächtige, gesunde Lage, grosser, schattiger Garten. [58

Prospekte und beste Referenzen.

Knaben-Pension

C. Bolens-Weissmüller

Bôle bei Colombier (Neuchâtel).

Gründliches Studium des Französischen, Italienischen etc., Handelswissenschaft. Vorbereitung auf die Post. Mässige Preise. Familienleben. Prima Referenzen. [106

Madame Sandoz-Robert

à CRESSIER près Neuchâtel

würde noch einige Töchter in Pension nehmen zur Erlernung der französ. Sprache. Angenehmes Familienleben und mütterliche Pflege. Mässige Preise, gute Referenzen von ehemaligen Pensionären u. Prospektus. [209

Maggi zum Würzen der Suppen

in Fläschchen von 25 Rp. an wird, im Gegensatz zu andern Suppenwürzen, nicht als ein Surrogat des Fleischextraktes angepriesen, sondern als das **vorzüglichste und gleichzeitig billigste Mittel**, um mit wenigen Tropfen jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe **augenblicklich überraschend gut und kräftig zu machen** und die Verdauung wohlthuend anzuregen. — Die „Therapeutischen Notizen" der Nr. 102 der „Allgemeinen Medizinischen Central-Zeitung", Berlin 1898, sagen hiezu:

„Dass Fleischextrakte zu den Genussmitteln zählen, ist für den Arzt schon längst feststehende Thatsache. Was bei „praktis her Verwendung von Extrakt in Betracht kommt und was allein seinen Wert bestimmt, ist daher seine geschmack-„verbessernde, appetitanregende Wirkung. Gerade diese bildet das Charakteristikum eines Genussmittels, und der Grad dieser „Wirkung ist der Wertmesser eines Extraktes. Unter den im Handel befindlichen Extrakten erfreut sich mit Recht das „Maggi" „genannte Präparat einer grossen Beliebtheit, da es bei sparsamster Dosierung eine frappante Geschmackswirkung ausübt. Da „der Kaufpreis des Maggi eher niedriger ist, so findet es als appetit- und verdauungsanregendes Geschmackskorrigens von „Bouillons, Suppen, Gemüsen, Saucen auch in der Krankenküche, und besonders in den Küchenbetrieben von Kranken- und „Pflegehäusern vorteilhafte Anwendung."

Besser als Fleischextrakt

zur Herstellung einer vollständigen Fleischbrühe **sind unsere**

Bouillon-Kapseln,

die feinsten konzentrierten Auszüge von Fleisch, Gemüsen und Gelatine nebst dem nötigen Kochsalz, kurz alles enthaltend, was zu einer echten kompleten Fleischbrühe oder Kraftbrühe gehört, während dies alles bei dem gewöhnlich im Handel vorkommenden Fleischextrakte nach den dazu angegebenen Rezepten erst noch zugesetzt werden muss. — Unsere Bouillon-Kapseln haben ferner den Vorzug einer genauen Dosierung und es kostet

eine Kapsel für 2 Portionen vorzüglichster Fleischbrühe nur 15 Rp.

251] **„ „ „ 2 „ „ Kraftbrühe nur 20 Rp**
(extra starke Fleischbrühe)

Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln A. G.
in Kempttal (Schweiz).

---

ist die beste. [2311

Studium der französischen Sprache

Villa Chapuis [236
Prilly près **Lausanne.**
Pension für Jünglinge von über 16 Jahren.
Mässiger Preis. Gute Referenzen.

Pensionnat de Demoiselles

Mont-Fleuri, Lausanne
Mme Briod.
Instruction et éducation très soignées. Pour renseignements s'adresser à Mme **Sonderegger-Bänziger,** Mme **Bänziger** (Rosenbergstrasse) et Mme **Scheitlin-Kuhn, St-Gall.** (H 1670 L) [135

Pensionat für junge Töchter.

In einer kleinen Stadt der französischen Schweiz fänden einige junge Töchter, welche sich in der französischen Sprache auszubilden wünschen, freundliche Aufnahme als Pensionärinnen. Guter Unterricht, französische Konversation. Auch Unterricht in der englischen und italienischen Sprache und in der Musik. Auf Verlangen wird auch die Führung eines guten Haushaltes gelehrt. Mässiger Preis. Referenz: Herr **Pfarrer Segond,** Rue Farel 12, **Genf.** [231

Bügel-Kurse.

Mit Anfang jeden Monats können Töchter aufgenommen werden zur Erlernung für **Beruf** oder **Hausgebrauch.** [137
Frau Gally-Hörler, Feinglätterin
Schmiedgasse 9 — St. Gallen.

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten

in einfachster bis feinster Ausführung empfiehlt
Buchdruckerei Merkur, St. Gallen.

Nur die von [2241
Bergmann & Co.
Zürich
fabrizierte
Bergmanns
Lilienmilch-Seife
ist die vorzügl. milde, reine Seife für zarten weissen Teint sowie gegen Sommersprossen.
BERGMANN & Co. ZÜRICH.
SCHUTZMARKE:
Schutz-Marke B&Co
Zwei Bergmänner

Töchter-Pensionat

Melles **Morard à Corcelles b. Neuchâtel** (Schweiz). [101
Gründlicher Unterricht in Sprachen, Realien, Musik, Malen etc. Praktische u. sorgfältige Erziehung. Reizende Lage, überaus gesundes Klima. Sehr angenehmer Aufenthalt.

Séjours en Italie. [237

Borgio près **Savone,** pension famille chrétienne, **Villa Luisa.** Bains de mer toute l'année. Site magnifique. Prix moyen 4 fr. par jour. (H3011L)

Hemden-Einsätze

in
Leinen und Piqué
in grosser Auswahl
und [178
Neuheiten in farbigen
Hemden-Stoffen
empfiehlt bestens
E. Senn-Vnichard
Neugasse 48, I. Stock
ST. GALLEN.

Probe-Exemplare
der „Schweizer Frauen-Zeitung" werden auf Verlangen gerne jedermann gratis und franko zugesandt.

Lausanne.

Villa „ERICA“.

Höheres Töchterinstitut zur gründlichen Erlernung der französischen Sprache. Musik-, Englisch- und Malunterricht. Gesunde Lage, prächtige Aussicht. Zahlreiche Referenzen. Adresse: Mlle Künzli. [71

Eingesandt! Nicht überall ist ein gutes Gläschen Liqueur zu haben u. wo schon, ist es zumeist nicht billig. Nun lassen sich jedoch, was wohl vielen Lesern u. Hausfrauen noch nicht bekannt ist, mit Leichtigkeit u. von Jedermann die **feinsten Tafelliqueure, wie Chartreuse, Bénédictine, Curaçao** ꝛc. **selbst bereiten,** u. zwar auf einfachste u. billigste Weise u. in einer Qualität, die den **allerbesten Marken** gleichkommt. Es geschieht dies mit **Jul. Schrader's Liqueur-Patronen,** welche für ca. 90 Sorten Liqueure von der Firma *Julius Schrader* in *Feuerbach* b. *Stuttgart* bereitet werden. Jede Patrone gibt 2½ **Liter** des betreffenden Liqueurs u. kostet je nach Sorte nur **75—100 Centim.** Man lasse sich von untenstehender Firma **gratis** und **franco** Prospekte kommen. Generaldepôt für die Schweiz bei Apoth. **C. Richter in Kreuzlingen** (Thurgau). [2686 (Stg 1720 g)

Wie eine Familie von zwei Erwachsenen und drei Kindern mit einem jährlichen Einkommen von 1800 Fr. bei guter und genügender Ernährung auszukommen vermag, zeigt Frl. Ida Niederer, vormals Vorsteherin der thurgauischen Haushaltungsschule, auf Grund jahrelang gesammelter Angaben und praktisch durchgeführter Haushaltungsbudgets in ihrer bereits in vier Auflagen erschienenen Schrift: Die Küche des Mittelstandes. Anleitung, billig und gut zu leben. Mit einem vierwöchentlichen Speisezettel nebst erprobten Rezepten. Das schmuck gebundene Büchlein, dessen Preis nur Fr. 1. 20 beträgt, verdient in allen Familien, speciell aber in solchen mit heranwachsenden Töchtern die weiteste Verbreitung. Es kann und wird viel Gutes stiften. Zu beziehen durch die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in St. Gallen. [2176

Weiss und crème

Vorhangstoffe Etamine

eigenes und engl. Fabrikat, in grosser Auswahl liefert billigst das

Rideaux-Versand-Geschäft

J. B. NEF, z. Merkur, HERISAU.

Muster franko; etwelche Angaben der Breiten erwünscht.

Zag G 301 [167

Bad Fideris

Mineralwasser in frischer Füllung

in Kisten zu 30 halben Litern vorrätig im Hauptdepot bei Herrn Apotheker **Helbling** in **Rapperswil;** in vielen Mineralwasserhandlungen und Apotheken der Schweiz, auch direkt zu beziehen von der (Zag R 8) [224

Fideris-Bad, im April 1900 ***Bad-Direktion.***

Das gesündeste, feinste und billigste **Speisefett** zum Kochen, Braten und Backen

Kokosnuss-Butter „Palmin“

chemisch rein, ärztlich empfohlen, analysiert vom thurg. Laboratorium Frauenfeld à **90 Cts. per Pfund** gleich ¾-**Pfund Butter** liefert in 9 Pfund-Büchsen franko gegen Nachnahme (Za 1543 g) [186

Karl Brugger-Harnisch, Kreuzlingen.

Prospekte und Muster gerne zu Diensten.

Knaben-Institut Schmutz-Moccand

in Rolle am Genfersee, Kt. Waadt.

Angenehm gelegenes, geräumiges Etablissement. Hauptstudien: **Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch** und **kaufmännische Fächer.** Sorgfältige Erziehung und mässige Preise. Zahlreiche Referenzen in St. Gallen und im übrigen Kanton. Für Prospekte und weitere Auskunft wende man sich gefl. an den Direktor

242] (Hc 3490 L) **L. Schmutz-Moccand.**

Modehaus J. Spoerri

Zürich und St. Gallen

offeriert **Muster** (und **Modebilder**) von den nun vollständigen reichhaltigen Sortimenten in (K 371 Z)

Wollstoffen, Seidenstoffen, Baumwollstoffen

[204

Zur Aufklärung.

Die Firma F. Reinger-Bruder in Basel nützt das in unserm Prozesse gefällte Urteil zur Reklame für die **Tormentill-Seife** und gegen die **Lilienmilch-Seife** aus, indem sie einen Teil der Urteilsbegründung veröffentlichen lässt. Durch diese Veröffentlichungen wird vielfach der Glaube erweckt, das Basler Civilgericht habe durch sein Urteil entschieden, die **Tormentill-Seife** sei besser als die **Lilienmilch-Seife.** Um diesem Irrtume entgegenzutreten, erklären wir, dass das Basler Gericht nur entschieden hat, die von der Firma F. Reinger-Bruder veröffentlichten, unsere **Lilienmilch-Seife** verunglimpfenden Atteste seien wirklich geschrieben worden und die Firma F. Reinger-Bruder sei daher befugt, diese Atteste zu veröffentlichen, da dies sich **„im Rahmen der hier übungsgemässen anständigen Konkurrenz bewege“.**

Mit diesem Urteil, das nicht nur der Auffassung der französischen und deutschen Gerichtspraxis, sondern auch anderer schweizerischer Gerichte widerspricht, hat das Basler Gericht keineswegs die Priorität der **Tormentill-Seife** gegen die **Lilienmilch-Seife** festgestellt, sondern nur **auch uns das Recht erteilt, die in unseren Händen befindlichen Zeugnisse, welche die Vorzüge der Lilienmilch-Seife gegenüber den Mängeln der Tormentill-Seife rühmen, zu veröffentlichen.**

Wir sehen aber von einer solchen Veröffentlichung ab, da wir nach wie vor, trotz des Entscheides des Basler Gerichtes, ein solches Vorgehen **als einen Akt illoyalen, unanständigen Wettbewerbes** betrachten. Dass wir mit unserer Auffassung nicht allein stehen, beweist uns der Kommentar Nr. 67 von Schneider & Fick zu Art. 50 des S. O. R., sowie eine Korrespondenz in Nr. 349 der „N. Z. Ztg.“ vom 17. Dez. 1899 über „Unlautern Wettbewerb in der zürcherischen Gesetzgebung“, worin es u. a. heisst:

„— — — — Wir denken dabei an die zahlreichen Fälle von Verunglimpfung der Konkurrenten durch Inserate und Zirkulare, die nicht etwa der Aufklärung des Publikums, sondern die Diskreditierung des unbequemen Gegners zum Zwecke haben.“

„Ein solches Vorgehen gilt in der französischen Gerichtspraxis als ‚dénigrement‘, ein die Grenzen des loyalen Wettbewerbes überschreitendes Manöver, das auch dann strafbar ist, wenn die Herabsetzung des Mitbewerbers oder seiner Produkte durch die Publikation an sich wahrer Thatsachen erfolgte.“ — — —

„Aehnliche Fälle, wie der hier beschriebene (es handelt sich um einen dem unserigen ganz ähnlichen Fall: Reklame Toril gegen Liebig), werden noch oft vorkommen, und es wäre zu wünschen, dass der Angegriffene, der sich aus ethischen Gründen zu gleicher Kampfesweise nicht entschliessen kann, beim Richter Schutz fände; denn sicherlich ist eine solche Nachrede schlimmer als ein täppisches Drauflosschlagen, das auf Grund des citierten Paragraphen geahndet würde. Aber nicht nur der Betroffene allein, sondern die Allgemeinheit hat ein Interesse daran, dass im Kampf um die Gunst der Konsumenten das böse Beispiel nicht die guten Sitten verderbe.“

Diese Grundsätze sind auch die unserigen und verbieten uns deshalb, obgleich wir den gewünschten Schutz beim Richter nicht gefunden haben, die Veröffentlichung der in **unserm Besitze befindlichen Atteste gegen die Tormentill-Seife, doch stehen sie Interessenten in unserm Bureau zur Einsicht offen.**

Die Gelegenheit benutzend, wollen wir auch dem vielverbreiteten Irrtume entgegentreten, die **Tormentill-Seife** sei billiger als die **Lilienmilch-Seife,** indem wir konstatieren, dass die **Tormentill-Seife** bei einem Preise von 60 Cts. nur **80 Gramm** wiegt, während die **Lilienmilch-Seife** à 75 Cts. ein Gewicht von **100 Gramm** hat.

Bergmann & Co.

Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrik

ZÜRICH.

247]